

Donnerstag

den 12. Februar

1835.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 162. (2)

Nr. 652.

### K u n d m a c h u n g

der Verleihung einer Stiftung für eine arme Bürgers-, Bauers-, Handwerkers- oder Tagwerkers-Tochter aus der Pfarr St. Peter bei Laibach. — Nach dem Stifsbrieve des seligen Nik. Joh. Kovatschik, hochwürd. Hrn. Pfarrers zu St. Peter, ddo. 3. Februar 1736 ist die Stiftung für eine arme Bürgers-, Bauers-, Handwerkers- oder Tagwerkers-Tochter aus der St. Peters-Pfarr, welche im Laufe des Jahres 1834 sich verheirathet hat, zum Heirathsgute mit 60 fl. C. M. zu verleihen. — Jene Bittstellerinnen, welche diese Stiftung zu erhalten wünschen, haben die mit dem Tauf-, Moralitäts-, Armuths- und Trauungs-Zeugnissen versehenen Gesuche bis 15. März l. J., bei dem Magistrate dieser Hauptstadt, welchem das Verleihungsrecht zusteht, um so gewisser einzureichen, als auf die später einlangenden Bittschriften keine Rücksicht genommen werden kann. — Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach am 31. Jänner 1835.

Z. 158. (3)

Nr. 651.

### Verlautbarung.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach, wird zum Bitt-Concurre jener Töchter hierortiger Bürger, welche im Jahre 1834 in den Ehestand getreten sind, der Zeitraum bis 15. März l. J., mit dem Besatze bestimmt, daß die dießfälligen Gesuche mit den Beweisen der bürgerlichen Abkunft, der Sittlichkeit, und der im Jahre 1834 vollzogenen Trauung zu versehen sind. — Der Stiftungs-Platz des Johann Bernasini beträgt 49 fl.; der des Johann Jacob Schilling 64 fl.; der des Georg Tollmeiner 44 fl.; der des Jobst Weber 71 fl. 16 fr., und der des Anton Janzoi 40 fl., wobei bemerkt wird, daß für den letzten Stiftungsplatz auch Töchter mindern Standes konkurriren können. — Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 31. Jänner 1835.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 164. (1)

Nr. 177.

### E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mirkelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Lorenz Oberl. Michael Laskoder'schen Gantmasse-Vertreters und Verwalters, in die Reassumirung der, mittelst Bescheid vom 29. December 1829, bewilligten, sonach aber feststehenden executiven Feilbietung, der dem Johann Zerfounig gehörigen, zu Mirkelstetten gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg, sub Urb. Nr. 164, dienstbaren 1/3 Hufe sammt An- und Zugehör im gerichtlichen Schätzungswerthe von 760 fl. 32 fr. genehmigt, und deren Vornahme auf den 5. März, 7. April und 7. Mai 1835, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Mirkelstetten mit dem Besatze anberaumt worden, daß, falls gedachte Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationbedingnisse täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Mirkelstetten zu Krainburg am 3. Februar 1835.

Z. 161. (2)

ad Nr. 664.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Cameralherrschaft Belles wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Valentin Zwertel, in die neuerliche Feilbietung der Valentin Raschen'schen, der Herrschaft Radmannsdorf, sub Urb. Nr. 1020 dienstbaren, gerichtlich auf 2132 fl. 50 fr. geschätzten 1/3 Hufe zu Studorf, puncto schuldigen 1190 fl. c. s. c., wegen von dem Erbsitzer Jacob Raschen, nicht zugehaltenen Licitationbedingnissen genehmigt, und deren Vornahme auf den 26. Februar 1835, Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß gedachte Realität bei dieser einzigen Tagung auch unter dem Betrage pr. 2132 fl. 50 fr. hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationbedingnisse täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht der Cameralherrschaft zu Belles den 30. December 1834.



B. 160. (2)

ad Nr. 1014.

B. 173. (2)

Nr. 86.

E d i c t.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Beldeß wird bekannt gemacht: Es sei an der Ansuchen des Hrn. Mathias Nusley von Radmannsdorf, in dessen Executions-Sache wider Johann Podlippnik, valgo Zhendov von Seebach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, ddo. 19. October 1822 schuldiger 116 fl. 18 kr. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, zu Seebach, sub paub. Nr. 46 vorstehenden, der Cameralherrschaft Beldeß, sub Urb. Nr. 324 dienstharen, auf 154 fl. 50 kr. gerichtlich bewerteten 1/3 Hube gewilliget, und zu deren Vornahme drei Termine, und zwar: auf den 29. Jänner, 28. Februar und 28. März 1835, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß, falls obgedachte Realität bei der ersten und zweiten Versteigerungs-Tagsagung weder um noch über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bedeuten zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht der Cameralherrschaft zu Beldeß den 13. October 1834.

Anmerkung. Bei der ersten Vicitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 150. (3)

Nr. 1246.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Maria Menard von Eriest, durch ihren Bevollmächtigten Johann Machnitsch von Luegg, mit Beisein von heute, in die executive Feilbietung der, dem Barth. Machnitsch gehörigen, zu Luegg liegenden, der Herrschaft Luegg, sub Urb. Nr. 174 unterthänigen, gerichtlich auf 519 fl. 50 kr. geschätzten, 1/3 Kaufrechtshube, wegen aus dem Urtheile, ddo. 4. Februar 1834, Zahl 113, schuldigen 40 fl. sammt 4 o/o Zinsen, dann Prozeß- und Einbringungskosten gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: auf den 24. Jänner, 17. Februar und 17. März k. J., allemal Vormittags 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anbange angeordnet worden, daß, falls diese 1/3 Hube bei den zwei ersten Feilbietungs-Tagsagungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter diesem hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Vicitationsbedingungen und die Schätzung in dieser Gerichtskanzlei von Jedermann eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 3. November 1834.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungs-Tagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht, daß am 24. d. M. und nöthigenfalls in den darauf folgenden Tagen, in den gewöhnlichen Amtsstunden die zum Verlasse des am 21. October 1834 zu Saborst verstorbenen Andreas Duornig, gehörigen Fahrnisse, als: Heu- und Stroh-Vorräthe, Pferde, mehrere Stücke Hornvieh, Schweine etc. dann allenfalls Wein in kleinern Gebünden öffentlich werden versteigert werden.

K. K. Bezirksgericht Landstraß am 3. Februar 1835.

B. 165. (2)

ad Nr. 196.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Margaretha Kraß von Kanter, in deren Executions-Sache wider Franz Jerey von ebendort, wegen schuldiger 125 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, zu Kanter gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg, sub Urb. Nr. 126 dienstharen, auf 144 fl. gerichtlich geschätzten Halbhuhe gewilliget, und dessen Vornahme auf den 3. März, 2. April und 2. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität zu Kanter mit dem Beisage angeordnet worden, daß gedachte Realität bei den beiden ersten Feilbietungs-Tagsagungen nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert werde hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die Vicitationsbedingungen in hiesiger Amtskanzlei zur Einsicht bereit liegen.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 5. Februar 1835.

B. 166. (2)

Nr. 206.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die Liquidirung des Activ- und Passivhandes und sobinige Verlassabhandlung nach nachstehenden Erblassern auf folgende Tage jederzeit Nachmittags um 2 Uhr angeordnet worden, als: nach Blasius Babounig, Ganzhübler von Oberveßach, auf den 10. d. M.; nach Joseph Moisch, Halbhubler von St. Martin, auf den 11. d. M.; nach Margareth Sormann, Hüblerin von Lausach, auf den 12. d. M.; nach Michael Blasitz, 2/3 Hübler von Oberfermig, auf den 13. d. M.; nach Margareth Beigel, Hüblerin von Oberfeld, auf den 14. d. M.; nach Maria Köhler, Hüblerin von Kofitz, auf den 17. d. M.; nach Maria Kossina, Hüblerin von Birghin, auf den 18. d. M.; nach Maria Sajous, Hüblerin von Dischey, auf den 19. d. M.; nach Johann Kral, 1/3 Hübler von Ubergah, auf den 20. d. M.; nach Gertraud Kural, Hüblerin von Mitterdock, auf den 21. d. M.; nach Mathäus Suppin,



Kaischer von Poschenig, auf den 25. d. M.; nach Lucas Starre, Hübler von Hraslie, auf den 26. d. M.; nach Barbara Pernusch, Hüblerin von Mitterveklach, auf den 27. d. M.; nach Joseph Verhounig, Halbhübler von Apne, auf den 28. d. M.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Verlässe aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu machen gedenken, solche an den genannten Tagen so gewiß alhier geltend zu machen, widrigenfalls sie sich die rechtlichen Folgen des §. 814 a. b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirktes k. k. Bezirksgericht Mischelkerten zu Kreinburg den 3. Februar 1835.

**3. 181. (1)**

**Quartier-Vermietungs-Anzeige.**

Am Schulplaz, Haus-Nr. 295, ist für kommende Georgi-Zeit eine Wohnung im zweiten Stocke, bestehend aus drei ausgemahlten Zimmern, auf die Gassen-Seite, dann ein kleines Dienstbothen-Zimmer nebst Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, flüßlich zu vergeben. Ferners sind im dritten Stocke zwei Dachzimmer nebst Küche, Speisekammer und Holzlege, ebenfalls für kommenden Georgi zu vergeben.

Liebhaber belieben um das Nähere beim Hauseigenthümer zu ebener Erde anzufragen.

**3. 180. (1)**

**Wohnung zu vermieten.**

In dem Hause Nr. 202, am deutschen Plaz, ist eine Wohnung zu Georgi zu vermieten; selbe besteht aus drei Zimmern, einem Cabinette, einem Speisgewölbe, einer Küche und einer Holzlege. Das Weitere ist im nämlichen Hause zu ebener Erde zu erfahren.

**3. 178. (1)**

**Bekanntmachung für Stahl- und Eisenarbeiter.**

Unterzeichneter gibt sich die Ehre sämmtlichen Künstlern, welche in Stahl und Eisen arbeiten, und ihre erzeugten Producte mit der so gefälligen, aber eben so schwierigen Kunst der Vergoldung auf Eisen zu verzieren wünschen, desgleichen allen Liebhabern der technischen Kunst bekannt zu machen, daß er durch seine mehrjährigen Erfahrungen ohne Rücksicht auf Kostenanstand, die Vergoldung des Stahls und Eisens zur Vollkommenheit gebracht, und mittels derselben alle beliebigen Zeichnungen auf weichem und gehärtetem, desgleichen fein rothtem Stahl und Eisen auf zweierlei Art, nämlich: die Vergoldung auf die Oberfläche, und die Vergoldung der Inkrustation mit einem so geringen Goldaufwande, zu bewerkstelligen im

Stand ist, daß Letzterer beinahe nicht in Anspruch zu nehmen sei. Besonders aber für Büchsenmacher ist diese Methode sehr empfehlenswerth, welche ihre Gewehrläufe, so wie Schloßser und Garnituren mit geringen Kosten geschmackvoll verfertigen wollen.

Liebhaber, die sich diese bis nun so geheim gehaltene, nur von Wenigen angewandte Kunst eigen zu machen wünschen, belieben sich unmittelbar durch frankirte Briefe an Unterzeichneten zu wenden, wo sie, gegen Ertrag von 20 fl. C. M. alsogleich die gründliche Verfahungsart mitgetheilt erhalten werden. Auch erbietet sich Unterzeichneter für den Fall des nicht vollständigen Gelingens bei den ersten Versuchen, bereitwilligst die noch nöthigen Aufschlüsse und Ursachen genügendst mitzutheilen.

Joseph Janzov,  
Optiker in Laibach.

**3. 176. (1)**

**A n n o n c e.**

Im Laufe dieser Woche verläßt die Joseph Blasnik'sche Presse:

**KRISTUSOVO**

**T S R P L E N E**

**VA OSAM POSTNEM PRIDOGAH,**

d. i. ein Jahrgang krainischer Fastenpredigten über das Leiden unsers Herrn, die der sel. Anton Pekez, als Kaplan an der Stadt-Pfarrkirche St. Jacob zu Laibach, in der vierzigstägigen Fasten des Jahres 1831 an den Sonn- und Feiertagen beim nachmittägigen Gottesdienste gehalten hat.

Sie enthalten 8 Bogen in 8vo. auf schön weißem Druckpapiere. Das Exemplar steif gebunden wird um 22 kr. C. M. zu haben sein, und Abnehmern von 12 Exemplaren wird noch Eins als Zugabe verabfolgt werden bei

Leopold Kremscher,  
Buchbinder zu Laibach.

Laibach den 9. Februar 1835.

**3. 152. (3)**

**Nr. 76110.**

**Öffentliche Prüfung für Privat-Normalschüler.**

Von der k. k. Oberaufsicht der deutschen Schulen wird hiemit bekannt gemacht, daß die öffentlichen Prüfungen für jene Schüler der deutschen Schulen, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 9. März d. J. in der Art ihren Anfang nehmen werden, daß an diesem Tage von 10 bis 12 Uhr Vormittags, und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags die



schriftliche Prüfung mit den Schülern aller drei Classen, die darauf folgenden Tage aber, so lange es erforderlich seyn wird, die mündliche vorgenommen werden wird.

Die Anmeldung dieser Privatschüler hat am 8. März zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags bei dem Schulens-Oberaufseher zu geschehen, wobei unumgänglich deren Standes-Tabelle einzureichen, die Schulzeugnisse über die adenfalls früher bestandenen Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeits-Zeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen seyn werden, und das gewöhnliche Honorar zu entrichten seyn wird.

K. K. Schulens-Oberaufsicht Laibach am 27. Jänner 1835.

3. 159. (3)

**K u n d m a c h u n g.**

Kaspar Kapra's, bürgerl. Handelsmannes gemischte Warenhandlung nebst Haus im Markte Kapfenberg in der Steiermark, an der Commercialstraße zwischen Wien und Grätz, und an den Kreuzstraßen nach Mariazell, nach Salzburg und Klagenfurt gelegen, ist von der Witwe zu verkaufen. Dieses Haus ist wegen seiner Lage zu jeder Art Speculation und zur Expedition sehr geeignet.

Um das Nähere beliebe man sich an die Witwe zu verwenden, vorläufige Auskunft ertheilt aber das Handlungshaus Suppantisch & Kuch in Laibach.

Kapfenberg am 3. Februar 1835.

3. 31. (5)

**Am 2. März d. J.,**

werden zwei Millionen und 144290 Gulden C. M. gewonnen in der 15ten Ziehung des k. k. Lotto-Anlehens vom Jahre 1820, wobei nur noch 67860 Nummern auf 10660 Treffer spielen, daher im Durchschnitt beinahe jedes 6te Los herauskommen muß.

Diese Lose werden auf die 15te Ziehung gegen eine Prämie von fl. 7 C. M. das Los assicurirt und Ein- und Verkäufe zum Mitspielen billigst besorgt bei

**D. Z i n n e r & C o m p.**

k. k. privil. Großhändler in Wien.  
Lose und Gelder werden franco erwartet.

3. 163. (2)

**Verkauf eines großen Meierhofes aus freier Hand.**

Dieser befindet sich an der Triester Haupt-Commercial-Strasse, und an jener, die nach Pettau führt, ungefähr eine Viertel Stunde von der Kreisstadt Marburg entfernt, auf welchem dormal ein Gast- und Einkehrwirthshaus betrieben wird. Das Wohnhaus ist durchaus gemauert, und befindet sich so wie alle hiebei befindlichen Wirthschafts- und Nebengebäude im guten Baustande. Zu dieser Behausung gehören ungefähr 17 Joch Aecker, und ein Hausgarten, auch sind sämtliche Grundstücke im besten Culturstand, und um das Wohngebäude arrondirt.

Dieser Meierhof mit dem besuchten Gasthause eignet sich aber auch rücksichtlich der vortheilhaften Lage in jeder Hinsicht zum Betriebe eines Handels, oder zu sonstigen Speculationen, und ist im Verhältnisse gering besteuert. Liebhaber für diese Realität wollen sich bei dem Eigenthümer selbst im Hause Nr. 24, zu Marburg, entweder persönlich, oder in portofreien Briefen verwenden, wornach ihnen die gewiß sehr vortheilhaften Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Marburg am 27. Jänner 1835.

Vincenz Torgo.

3. 167. (2)

**Wohnungen zu vermieten.**

In dem Hause Nr. 63, bei St. Florian sind zwei Wohnungen, nämlich: die eine, bestehend in sieben Zimmern, Küche, Speisgewlbe, Keller und Garten, entweder zusammen oder theilweise; dann die andere, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Holzlege, täglich zu vergeben. Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause, im zweiten Stockwerke.

3. 172. (2)

**Quartiere zu vergeben.**

In der Salendbergasse, Haus-Nr. 193, sind auf Georgi d. J. zwei Quartiere zu vermieten, und zwar: im zweiten Stocke: drei Zimmer, Küche, Speisekammer nebst noch einem Gewölbe, Keller, Holzlege, Dachboden; im vierten Stocke: drei Zimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege nebst gemeinschaftlichen Keller.

Das Nähere erfährt man bei der Hausfrau im dritten Stocke.